



Gemeindepartnerschaften

Bereichernde Beziehungen zwischen Ost und West

HEKS 

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Gemeindeparterschaften bereichern

Die Kirche hört nicht an der Grenze des Dorfes oder des Stadtquartiers auf. Menschen, die an Jesus Christus glauben, gibt es auf der ganzen Welt. Doch das weltweite Netzwerk von Christinnen und Christen bleibt eine abstrakte Grösse ohne Kontakte über die Grenzen der Kirchgemeinden hinweg.

Bereits die Christen zurzeit des Neuen Testaments wussten um den Reichtum dieses Netzwerkes. In den Briefen von Paulus und andern Autoren werden regelmässig Grüsse ausgetauscht. Botschafter von Gemeinden besuchten einander und erzählten von den Freuden und Schwierigkeiten. Dieses Anteilnehmen war besonders in Zeiten der Not hilfreich. So schreibt Paulus aus dem Gefängnis nach Philippi, dass er neuen Mut schöpft, wenn er von Timotheus erfährt, wie es der christlichen Gemeinde dort geht (Phil. 2,19).

Beziehungen mit Kirchgemeinden in andern Ländern einzugehen, ist nicht immer ganz einfach. Oft sind Kultur aber auch die Tradition dieser Gemeinden zu verschieden, dass eine echte Beziehung entstehen kann. Naheliegend ist deshalb, den Kontakt zu Kirchen und Kirchgemeinden zu suchen, die zur selben Kirchenfamilie gehören.

Gemeindeparterschaften in derselben Kirchenfamilie

Vielen Mitglieder von reformierten Landeskirchen in der Schweiz ist es gar nicht bewusst, dass es reformatorische Kirchen auch in anderen Ländern gibt, welche sich auf die Schweizer Reformation berufen oder sich ihr nahe fühlen. Die ungarisch-sprachige reformierte Kirche ist neben reformierten Kirchen in Deutschland die grösste reformierte Schwesterkirche mit Schweizer Wurzeln. Da das heutige Ungarn nur einen Teil des früheren Staatsgebiets abdeckt, ist die ungarisch-reformierte Kirche neben **Ungarn** auch im **rumänischen Siebenbürgen**, in der **Karpato-Ukraine** und – allerdings nur mit wenigen Gemeinden – in Teilen der Slowakei und von Serbien präsent.

HEKS pflegt mit der ungarisch-sprachigen reformierten Kirche in den verschiedenen osteuropäischen Ländern sowie auch mit der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in **Tschechien** seit Jahrzehnten über Projekte und den theologischen Dialog einen engen Kontakt. Bei der Kirchlichen Zusammenarbeit (KiZA) in Osteuropa war und ist es HEKS immer wichtig, dass nicht nur Projekte finanziert werden, sondern dass es zwischen osteuropäischen Reformierten und jenen in der Schweiz auch aktive Beziehungen unter Kirchengemeinden und Kirchenmitgliedern gibt.

Gemeindepartnerschaften mit Vorteilen

Eine Gemeindepartnerschaft mit einer osteuropäischen Gemeinde hat viele Vorteile:

- Sie lässt Reformierte in West und Ost konkret etwas vom grossen Reichtum des weltweiten Netzwerkes unter Christinnen und Christen erleben.
- Sie zeigt, wie Menschen mit derselben Konfession in einem andern Umfeld reformiert sind.
- Das Entdecken von Gemeinsamkeiten wie Unterschieden schärft den Blick für die eigene kirchliche Situation und macht offen für andere Formen.
- Gegenseitige Besuche in Osteuropa und in der Schweiz sind finanziell sowie auch vom zeitlichen Aufwand her gut möglich.
- Mit einer überschaubaren finanziellen Unterstützung kann osteuropäischen Kirchengemeinden geholfen werden, beispielsweise ihre Kirche zu renovieren oder ein Gemeindezentrum zu bauen. Viele osteuropäische Gemeinden können solche Projekte nicht ohne fremde Hilfe realisieren.
- Persönliche Beziehungen und finanzielle Unterstützung gehören zusammen und sind für die Zeitdauern einigen Jahren ausgelegt.

Gemeindeparterschaften von HEKS unterstützt

Die Rolle bei Gemeindeparterschaften von HEKS ist:

- **HEKS hilft Kirchgemeinden in der Schweiz, Kontakte zu osteuropäischen Gemeinden herzustellen.** Dank vielen Kontakten von HEKS in Osteuropa, kennt das Hilfswerk geeignete Partnergemeinden. Dabei spielt auch eine Rolle, dass eine Partnerschaft nicht an der Sprachbarriere scheitert.
- **HEKS hilft beim Aufbau einer Gemeindeparterschaft.** Wichtig dabei ist, dass die Erwartungen auf beiden Seiten geklärt und bekannt sind. Gemeindeparterschaften dauern auch nicht ewig. Vorteilhaft ist, von Anfang an eine gegenseitige Verpflichtung auf eine bestimmte Anzahl von Jahren einzugehen.
- **HEKS berät Gemeinden mit bestehenden Partnerschaften.** Kirchgemeinden mit teilweise jahrelangen Kontakten stossen an Grenzen. HEKS kann neue Impulse geben oder helfen, eine Partnerschaft geordnet zu beenden.
- **HEKS leistet Unterstützung bei der Projektarbeit.** Für Projekte braucht es nicht nur Geld, sondern sie müssen auch auf einer soliden Basis stehen. HEKS prüft Projekte von osteuropäischen Kirchgemeinden und berät diese. Wird ein Projekt umgesetzt, so ist HEKS auch dafür zuständig, dass die Gelder wie vereinbart verwendet werden.

Bei Fragen zu Gemeindeparterschaften oder dem Interesse, eine solche aufzubauen, unterstützt HEKS jederzeit gerne.

Kontakt:

HEKS

Matthias Herren, Beauftragter für Kirchliche Zusammenarbeit
Seminarstrasse 28, Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 360 88 57

Mail: mherren@heks.ch